

Jubiläumsschau 20 Jahre SWV-Sektion Bern-Westschweiz

20 Jahre, 380 Wellensittiche

Was vor 20 Jahren unter dem bescheidenen Vorsatz begann, Wellensittichfreunde und -liebhaber zu finden und in einem Verein zu vereinen, präsentierte sich als Jubilar zu Recht mit Stolz im Zentrum Schönbühl BE dem interessierten Publikum. Über 380 Schauwellensittiche wurden von 30 Züchtern zur Ausstellung gebracht, die wieder als klassische Zweitageschau durchgeführt wurde.

Die Tiereinlieferung fand am Freitagabend statt. Die Bewertung erfolgte am Samstagmorgen unter der Leitung des Vereinspräsidenten Gottfried Gafner durch die beiden Preisrichter Jo Mannes, Deutschland und Tony Binggeli.

Für die Besucher wurde die Schau am Samstagnachmittag um 15 Uhr geöffnet. Als Rahmenprogramm hatte der Cavia-Verein Schweiz die Möglichkeit wahrgenommen, parallel zur Wellensittichschau seine offene Vereinschau mit rund 120 Tieren durchzuführen. Als Ergänzung beteiligte sich auch die IG Europa- und Schaukaninchen mit einem Informationsstand und einigen Schautieren.

Bei der Bewertung zeigte sich früh, dass sich trotz der Abwesenheit einiger bekannter Züchter das Durchschnittsniveau der zur Schau gestellten Tiere auf einem hohen Level befand. Es ist unbestritten, die Wellensittichschau der Sektion Bern-Westschweiz ist nach wie vor die zweitgrösste und zweitwichtigste

Spezialschau für Wellensittiche in unserem Land. Diese Schau kann jederzeit in Bezug auf die Qualität einem Vergleich mit anderen Schauen, sei es im In- oder Ausland, standhalten. Natürlich war der eine oder andere Spitzenvogel nicht in optimaler Schaucondition, aber das ist zu dieser Jahreszeit wohl auch kaum möglich und hat dem sehr guten Gesamtbild in keiner Weise geschadet.

Speditive Bewertung

Uns Richtern wurde kaum eine Eingewöhnungszeit gegönnt. So bekam Jo Mannes als Erstes gleich die Schauklassen der Normalgezeichneten in Graugrün und Grau vorgelegt, und ich durfte zuerst die Normalgezeichneten der Blaureihe beurteilen. In der Folge wurden dann nacheinander alle Schauklassen der zwölf Farb- und Zeichnungsgruppen angeschaut und im Einzelnen bewertet. Ein Lob gilt den Zuträgern, die durch ihre gute und



Die beiden versierten Züchter Jo Mannes (rechts) aus Deutschland und Tony Binggeli vom SWV. Bild: zVg

vorausschauende Arbeit eine speditive Bewertung erst ermöglichen. Die Gruppensieger: Normalgezeichnete Grünreihe, Zimter, Opaline und Zimtopaline, Aufgehellte und Spangles stammten allesamt aus der Zucht von Daniel Lütolf aus Würenlos AG. Der Normalgezeichnete Blaureihe gehörte Gottfried Gafner aus Interlaken BE. Stefan Haller aus Brugg AG dominierte bei den Normalgezeichneten Graugrün und Grau (Henne). Dominante Schecken und Inos stammten von Bruno Steffen aus Seeberg BE, und der Beste der Gruppe der Teil-Inos war aus den Volieren von Kurt Käslin aus Althäusern AG. Bei den Rezessiven Schecken schwang ein Vogel von Urs Rupp, Oberwan-

gen BE, obenaus, und in der Kategorie Alle Übrigen ein Wellensittich von Reto Sommer aus Kräiligen BE, welcher der Schönste war. Anschliessend wurden die Kandidaten für die Hauptsiegerpreise unter die Lupe genommen. Das Erurieren dieser Vögel war eine Aufgabe, die beide Richter gemeinsam anzugehen hatten. Keine einfache Aufgabe, wie sich herausstellen sollte, gab die Entscheidungsfindung doch hin und wieder Anlass zu Diskussionen unter den beiden. Allerdings war die Wahl des Schausiegers klar, da waren sich beide Richter sofort einig. Es konnte sich nur um den Gruppensieger Zimt handeln, einen Grünen Zimt-Hahn von Daniel Lütolf. Dieser Vogel errang zusätzlich zum Schausieg auch noch die Auszeichnung für den besten Altvogel der Schau.

Die Wahl für das beste Gegengeschlecht der Schau sowie für den besten Altvogel Gegengeschlecht fiel auf eine blaue Spangles Zimthenne von Bruno Steffen. Bester Jungvogel der Schau, ein Zimt Graugrüner Hahn, und der beste Jungvogel Gegengeschlecht, eine graugrüne Opalin-Henne, waren ebenfalls Eigentum von Daniel Lütolf. Den Spezialpreis für den besten Vogel der Sektion Bern-Westschweiz erhielt Gottfried Gafner und denjenigen für den besten Jungzüchter Jasmin Habegger aus Koblenz AG.

Zum Abschluss der Bewertung standen nun noch die Paare und die Viererteams an. Auch dieser Teil der Beurteilung wurde von beiden Richtern gemeinsam vollzogen. Für mich als Richter-Neuling war das natürlich von besonderem Interesse, konnte ich doch durch gezieltes Fragen und Zuhören von der grossen Erfahrung und vom Fachwissen eines Jo Mannes viel profitieren. Speziell ausgezeichnet wurden als bestes Paar der Grünreihe ein Paar Lacewings gelb von Gottfried Gafner, als bestes Paar der Blaureihe



Als bester Jungvogel Gegengeschlecht ist dieser graugrüne Zimt-Hahn von Daniel Lütolf ausgezeichnet worden.



Als bester Altvogel Gegengeschlecht erhielt diese schöne blaue Spangles Zimt-Henne von Bruno Steffen eine Auszeichnung. Bilder: Marcel Bühler

zwei blaue Spangles von Daniel Lütolf. Dem gleichen Züchter gehörte auch das beste Team der Grünreihe. Das beste Team der Blaureihe stammte wiederum von Gottfried Gafner.

Besucheraufmarsch erfreulich

Schon kurz nach der Eröffnung zeigte es sich, dass in diesem Jahr mit einem erfreulichen Besucheraufmarsch gerechnet werden konnte. Dieser frühe Eindruck täuschte nicht und zog sich erfreulicherweise über das ganze Wochenende hin. Am Samstag um 17 Uhr lud die Sektion zum Jubiläumsapéro ein. Neben Vertretern der Gemeinde und verschiedener Kleintierzüchter-Organisationen waren auch alle Gründungsmitglieder eingeladen. Es entstand eine ungezwungene Plauderei, die erst nach einem vorzüglichen Essen im Ausstellungsrestaurant in einer gemütlichen Runde unter Freunden endete.

Das Lokal war bis auf den letzten

Platz gefüllt, als der Sektionspräsident am Sonntagmittag zur Rangverkündigung mit Preisabgabe bat. Neben zahlreichen Besuchern war auch der überwiegende Teil der Aussteller anwesend, damit jeder Gewinner die Preise persönlich in Empfang nehmen konnte. Es ist in unseren Reihen schliesslich auch nicht gerade alltäglich, dass jeder Teilnehmer als Erinnerungspreis einen wunderschönen Bergkristall mit nach Hause nehmen kann. Wie allgemein üblich war auch in Schönbühl um 16 Uhr die Ausstellung zu Ende. Die Aussteller konnten ihre Tiere in Empfang nehmen und sich schnellstmöglich auf die Heimfahrt begeben, während die Vereinsmitglieder emsig begannen, die Gestelle abzubauen und auf den bereitstehenden Lieferwagen zu verladen. Es war noch nicht einmal 18 Uhr, als die Schauhalle, die Küche und das Restaurant gereinigt und zur Abgabe bereit waren.

Tony Binggeli



Preisrichter Tony Binggeli (von links); Gemeindepräsident Hansulrich Kummer aus Schönbühl; Roger Bernet, Präsident des SWV; Walter Sigrist, Ehrenpräsident SWV. Bild: Gottfried Gafner



Gründungsmitglieder der Sektion Bern des SWV (von links): Max Hadorn, Samuel Fasnacht, Rolf Beutler, Bernard Berset und Gottfried Gafner. Bild: zVg

Kopf des Monats

Lars Lepperhoff, Mitarbeiter im Nebenamt

ms. Monatlich stellen wir unseren Lesern eine Person vor, die für **Ziervogel Schweiz** regelmässig im Einsatz ist. Heute ist es Lars Lepperhoff.

Name: Lars Lepperhoff, wohnhaft an der Lutschenstrasse 15 in 3063 Ittigen bei Bern.

Geburtsdatum: 14. Februar 1972.

Telefon P 031 922 39 02, G 031 300 58 66.

E-Mail: lars.lepperhoff@free.mhs.ch

Lars Lepperhoff interessierte sich seit frühester Kindheit für Tiere und Pflanzen. Irgendwie scheint ihm das Interesse für Papageien in die Wiege gelegt worden zu sein, denn schon im Alter von drei Jahren formte er kleine Papageichen aus Lehm, wie sich seine Mutter erinnert. Meerschweinchen und Aquarienfische waren die ersten Tiere, Wellensittiche betreute er ferienhalber, und 1985 folgte ein eigener Nymphensittich. 1988 kamen zwei Mohrenkopfpapageien dazu; einer lebt noch heute bei ihm zusammen mit einem Weibchen. All diese Tiere pflegte Lars Lepperhoff in seinem Zimmer in der elterlichen Wohnung.

Auch heute wohnt er in einem Mehrfamilienhaus und hält in Zimmervolieren Graupapageien und die Mohrenkopfpapageien. Daneben pflegt er zahlreiche Pflanzen, insbesondere epiphytische Arten, sowie Fische in Aquarien und Paludarien. Die Haltung von Vögeln in Zimmervolieren im Wohnbereich ist ihm ein grosses Anliegen, denn nur wenige haben in der Schweiz die Möglichkeit zum Bau einer eigenen Volierenanlage.

Er ergriff den Beruf des kaufmännischen Angestellten im Blaukreuz-Verlag Bern, wo er heute Verlagsleiter ist. Während zehn Jahren, von 1995 bis 2005, arbeitete er zu 50 Prozent in der Voliere Hyacinthinus in Ittigen bei Bern, wo er Aras, Amazonen, Fächerpapageien und Graupapageien hielt und züchtete. Die Voliere existiert heute nicht mehr.

Von 1992 bis 1995 absolvierte Lars Lepperhoff kürzere Arbeitsaufenthalte in einem englischen, französischen und südafrikanischen Vogelpark sowie ein Praktikum im damaligen Avicultural Breeding Center in Florida. Ein Höhepunkt war ein Aufenthalt in der Zuchtstation des Palmitos-Parks auf Gran Canaria bei der bekannten britischen Papageienspezialistin Rosemary Low. Lars Lep-



Lars Lepperhoff mit zwei jungen Graupapageien. Bild: zVg

perhoff bereiste die Herkunftsgebiete der Papageien in Zentral- und Südamerika sowie in zahlreichen Ländern Afrikas und der Südsee. Zudem führten ihn ausgedehnte Reisen in zoologische Gärten und Vogelparke weltweit. Er ist durch zahlreiche Publikationen in in- und ausländischen Fachzeitschriften bekannt. 2004 erschien das Fachbuch «Aras – Freileben, Verhalten, Pflege, Arten» im Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 2007 das Buch «Graupapageien» im gleichen Verlag. In diesen beiden Werken verarbeitete er insbesondere die Erkenntnisse während seiner Zeit in der Voliere Hyacinthinus sowie in den unterschiedlichen Vogelparke und Zoos. Zum Buch «Unser Mohrenkopfpapagei», Verlag Michael Biedenbänder 2001, hat Lars Lepperhoff etliche Kapitel beigesteuert. 1999 publizierte er das Kinderbuch «Arinos grosse Reise» im Blaukreuz-Verlag Bern. Neben seiner nebenamtlichen Tätigkeit als Redaktor der Fachzeitschrift «Gefiederter Freund» ist er seit einigen Jahren journalistischer Mitarbeiter der «Tierwelt». Lars Lepperhoff interessiert sich für sämtliche Bereiche der Naturkunde, auch für Randgebiete wie die Kulturgeschichte von Tieren, insbesondere von Vögeln. Als Pflanzenliebhaber ist er auch oft in botanischen Gärten anzutreffen.

Redaktion Vogelzucht:

Margrit Stephani (Koordination)
Wiesenfeldgasse 11, 4563 Gerlafingen
© 032 675 35 73

Mo-Do 14-17 h, Fr 8-11 h

Fax 032 675 35 26

E-Mail: margrit.stephani@ordisa.ch